

**Mathilden-Hospital**

Im Mathilden-Hospital ist nach Aussage von Geschäftsführer Dr. Georg Rüter Schutzkleidung ausreichend vorhanden. Bislang hat sich kein Mitarbeiter mit dem Coronavirus infiziert. „Wir haben seit zwei Wochen alle Urlauber in der Belegschaft zu Hause angeschrieben“, sagt Rüter. Die Mitarbeiter des Mathilden-Hospitals, die aus einem der Risikogebiete zurückgekehrt sind, mussten zunächst 14 Tage zu Hause bleiben.

Vordringliche Aufgabe sei es weiterhin, alle Regeln des Robert-Koch-Instituts (RKI) einzuhalten. Was bedeutet: so wenig Kontakte wie möglich und die Hygienevorschriften einhalten. „Wir gehören zu den drei Krankenhäusern in OWL, die das Goldsiegel der Aktion Saubere Hände des RKI haben. Die beiden anderen Häuser stehen in Bielefeld und Wiedenbrück“, betont Rüter.

Mit Blick auf das versprochene Milliardenpaket für die Krankenhäuser sagt er: „Die Finanzhilfen des Bundes sind viel zu gering, um die enormen Mindererlöse aufgrund Leistungsausfalls oder angeordneter OP-Beschränkungen und die hohen Mehrkosten auszugleichen. Sie decken etwa 60 Prozent des Bedarfs.“



Laut Aussagen des Klinikums Herford, des Mathilden-Hospitals und des Lukas-Krankenhauses in Bünde ist Schutzkleidung in ausreichendem Maß vorhanden. Foto: dpa

## „Finanzhilfe ist absolut notwendig“

Peter Hutmacher, Vorstandssprecher des Klinikums Herford, im Interview zur Corona-Lage

**Herford (HK).** Fünf Mitarbeiter des Klinikums Herford sind am Coronavirus erkrankt. „Sie befinden sich in häuslicher Quarantäne“, sagt Vorstandssprecher Peter Hutmacher. HK-Redaktionsleiter Ralf Meistes sprach mit ihm über die besonderen Herausforderungen der Mitarbeiter, aber auch über die finanziellen Auswirkungen der Corona-Krise für das Krankenhaus.

**Wie ist die Situation mit Schutzkleidung am Klinikum? Ist diese in ausreichendem Maß vorhanden?**

Es gibt Krankenhäuser, die in eine dramatische Versorgungssituation gekommen sind. In dieser Situation sind wir glücklicherweise nicht. Das Klinikum konnte seine Bestände entsprechend noch früh genug erhöhen. Trotzdem müssen wir sparsam mit unserer Schutzausrüstung umgehen. Wir haben auch einen größeren Anteil an wiederverwendbaren Materialien.

**Gibt es Corona-Infizierte beim Klinik-Personal? Wie viele**

**Mitarbeiter sind in Quarantäne?**

Fünf Mitarbeitende des Klinikums sind erkrankt, sie befinden sich in häuslicher Quarantäne. Insgesamt haben wir 20 Mitarbeiter in Quarantäne.

**Wie viele Covid19-Patienten werden im Klinikum versorgt?**

Wir haben einen Patienten auf der Intensivstation und zwei auf der Isolierstation. Darüber hinaus gibt es drei Verdachtsfälle, die wir isoliert haben, weil die Ergebnisse noch nicht vorliegen. Zu den Verdachtsfällen ist zu sagen, dass im Schnitt 75 Prozent negativ sind.

**Täuscht der Eindruck oder ist die Zahl der Covid19-Patienten, die stationär im Klinikum behandelt werden, stabil?**

Das ist so. Die Zahl schwankt zwischen zwei und vier Patienten. Sollte die Zahl in den kommenden zwei bis drei Wochen weiter steigen, so sind wir darauf vorbereitet. Wir haben derzeit 34 Intensivbetten, ab Freitag werden es 41 sein. Die Entwicklung bei der Zahl der Corona-

Infizierten in den kommenden ein bis zwei Wochen wird aus meiner Sicht entscheidend sein.

**Lässt sich beziffern, wie viele nicht dringend notwendige Operationen seit vergangener Woche nicht vorgenommen worden sind?**

Seit zwei Wochen werden planbare Operationen und Eingriffe sowie ambulante Termine in enger Abstimmung mit den jeweiligen medizinischen Fachabteilungen und Patienten verschoben. Hiervon ausgenommen bleiben selbstverständlich all die Maßnahmen, aus deren Verschiebung eine Gefährdung des Patienten erwachsen würde. In den letzten Tagen konnte die OP-Auslastung sukzessive reduziert werden, sodass ab Dienstag fünf von neun Operationssälen des Klinikums betrieben werden. Diese könnten wir bei Bedarf von jetzt auf gleich aber auch wieder hochfahren.

**Halten sich Angehörige daran, derzeit nicht das Klinikum auf-**

**zusuchen? Gibt es auch Uneinsichtige? Wie gehen Sie damit um?**

Grundsätzlich ist zu sagen, dass die Angehörigen großes Verständnis für die Situation zeigen und sie so annehmen, wie sie derzeit ist. Viele Anfragen erreichen uns im Bereich der Geburtshilfe. Anmeldungen zur Geburt nehmen wir derzeit telefonisch unter 05221/9411400 entgegen. Auch Termine zur Geburtsplanung werden weiterhin vergeben – diese sollen ohne eine Begleitperson wahrgenommen werden. Ehemänner beziehungsweise Partner, soweit sie gesund sind, dürfen ihre Frauen selbstverständlich zur Geburt begleiten und sie auf der Wochenbettstation besuchen.

**Was ist jetzt aus Ihrer Sicht die vordringlichste Aufgabe?**

Die wichtigste Aufgabe für uns ist derzeit die konsequente Vorbereitung auf schwerstkranken- und intensivpflichtige Covid-19-Patienten. Für uns alle entscheidend ist die Verhütung der Ausbreitung des Co-

ronavirus innerhalb der Bevölkerung und insbesondere unter den Mitarbeitenden des Klinikums.

**Bund und Land haben angekündigt, die Krankenhäuser in der Corona-Krise finanziell besser auszustatten. Was sagen Sie zu den Vorschlägen?**

Die Krankenhäuser im Land sehen sich durch die Corona-Krise finanziell stark unter Druck. Die Kliniken haben seit mehreren Tagen schon weniger Einnahmen, bei steigenden Kosten, weil geplante Ope-

rations-Termine abgesagt und Betten in den Stationen zur Schaffung von Aufnahme- und Versorgungskapazitäten freigezogen worden sind. All diese Dinge sind absolut notwendig, um uns bestmöglich auf die Versorgung von schwerstkranken Covid-19-Patienten vorbereiten zu können. Wir fahren nur noch 50 Prozent unserer Kapazitäten. Das wird man keine drei Monate ohne Hilfe durchhalten können. Dass Krankenhäuser in dieser Situation finanziell unterstützt werden, ist absolut notwendig.

**Das sagt das Lukas-Krankenhaus**

Auch das Lukas-Krankenhaus in Bünde ist nach Aussage von Geschäftsführer Roland von der Mühlen ausreichend mit Schutzkleidung ausgestattet. Bislang ist dort auch noch kein Mitarbeiter an Covid-19 erkrankt.

Grundsätzlich seien am Lukas-Krankenhaus vorerst durchgängig in allen Fachab-

teilungen alle stationären Einbestellungen von Operationen und Untersuchungen, die nicht dringlich sind, im Sinne des Patienten- und Mitarbeiterschutzes eingestellt worden. Sobald es die Lage- und Risikoeinschätzung wieder zulasse, würden alle Operationen und Untersuchungen nachgeholt.

**Skulptur beschädigt**

**Herford (HK).** Eine Skulptur, die vor dem Gelände der Ernst-Barlach-Schule an der Graf-Kanitz-Straße steht, ist von unbekannten Tätern am vergangenen Sonntag in der Zeit zwischen 9.30 und 18.30 Uhr beschädigt worden. Wie die Polizei mitteilt, beläuft sich der Sachschaden auf etwa 500 Euro. In diesem Fall werden Zeugen der Tat gesucht. Wer etwas Auffälliges beobachtet hat, kann sich unter Telefon 05221/8880 an das Kriminalkommissariat wenden.

**REINGEKLIKT WESTFALEN-BLATT.DE**

- Auf den Tod des Arztes, der an der Abstrichstelle in Herford zusammengebrochen war, reagieren unsere Leser auf Facebook mit Bestürzung und vielen Beileidsbekundungen.
- Die Oberbecker Kantorin Elvira Haake hatte sich mit dem Corona-Virus infiziert. Wie ihre Genesung verlief, lesen Sie auf unserer Homepage.

Folgen Sie uns auf:

## Segelflieger bleiben am Boden

Saisonstart verschiebt sich wegen des Coronavirus – Mitglieder geehrt

**Herford (HK).** Der Herforder Verein für Luftfahrt (HVfL) bleibt am Boden: Wegen der Corona-Krise ruht vorerst der gesamte Vereins- und Flugbetrieb des HVfL und der anderen Vereine der Flugplatzgemeinschaft Oerlinghausen. Auch die Segelflugschule stellt den Betrieb voraussichtlich bis zum 19. April ein.

Bei der Jahreshauptversammlung am 28. Februar konnte der Vorstand des HVfL noch von außergewöhnlichen Leistungen im vergangenen Jahr berichten. So haben die Flugzeuge des Vereins bei 2270 Starts über 1100 Stunden in der Luft verbracht, ein Bestwert in der Statistik der vergangenen 25 Jahre. Der Motorsegler wurde besonders intensiv genutzt, er verbuchte 172 Flugstunden.

Der Haushalt des Vereins zeigt trotz einiger Investitionen eine ausgeglichene Bilanz. Der Flugzeugpark präsentiert sich zur neuen Saison in sehr gutem Zustand. Ab diesem Jahr kooperiert der HVfL mit der Akaflieg Bielefeld und dem Flugsportverein Rheda durch die gemeinsame Anschaffung und den Betrieb einer Startwinde mit sechs Seiltrommeln. Da der gesamte Flugbetrieb von den

Mitgliedern der Luftsportvereine getragen wird, erwarten die drei Vereine durch die engere Zusammenarbeit eine Erleichterung bei den Diensten mit dem Ziel, dass der Startablauf effizienter organisiert werden kann und so alle Segelflieger noch öfter in die Luft kommen.

Bei der Jahreshauptversammlung wurden einige Luftsportler für ihre lange Mitgliedschaft ge-

eehrt. Als Gast aus dem Norden wurde Klaus Tanneberg für 65 Jahre und damit eine der längsten Mitgliedschaften ausgezeichnet. Tanneberg hat im Jahr 2019 seine aktive Flieger- und Fluglehrerkarriere beendet, ist seinen Vereinen jedoch noch immer eng verbunden. Gerd Ottensmann, heute ebenfalls im Norden Deutschlands zuhause, blickt auf 50 Jahre Vereinszugehörigkeit zurück. Wie

auch Michael Niermann, der seit 45 Jahren dabei ist, konnte er nicht persönlich anwesend sein. Ebenfalls in Abwesenheit geehrt wurde Thorsten Huber, der dem Verein als Mitglied und Fluglehrer seit 40 Jahren die Treue hält. Matthias Koselitz und Erwin Krause blicken auf 30 Jahre Mitgliedschaft zurück.

Ein besonderes Jubiläum feierte Heinz Richter. Seit 55 Jahren ist er als Fluglehrer tätig. Sonja Fischer, die im vergangenen Jahr ihre A-, B- und C-Prüfungen im Segelflug bestanden hat, hielt eine bewegende Laudatio über „ihren“ Fluglehrer. Wie schon Generationen von Flugschülern vor ihr dankte sie Heinz Richter für stets konstruktive Anleitung und Motivation mit einem Fitnesskorb, damit er dem Verein noch lange als Aktiver erhalten bleiben möge.

Kurz vor der Corona-Krise konnte die Abnahme der Segelflugzeuge durch den Luftfahrttechnischen Betrieb von Johannes Krane stattfinden. Alle Maschinen haben ihre Lufttüchtigkeit unter Beweis gestellt und sind startklar – fehlt nur noch die Starterlaubnis.

<https://hvfl.de>



Vorstand und Geehrte: (von links) Michael Reich (stellvertretender Vorsitzender), Heinz Richter (55 Jahre Fluglehrer), Achim Richter (Vorsitzender), Jens Böske (Geschäftsführer), Matthias Koselitz (Mitglied seit 30 Jahren) und Klaus Tanneberg (Mitglied seit 65 Jahren).

**Verdi-Infos zur Kurzarbeit**

**Herford (HK).** Die Dienstleistungsgewerkschaft Verdi verzeichnet nach eigenen Angaben „tagtäglich ein steigendes Aufkommen an Nachfragen zum Kurzarbeitergeld“ wegen der Coronakrise. „Wir bemühen uns, allen Anfragen gerecht werden zu können“, sagt Hermann Janßen, stellvertretender Bezirksgeschäftsführer. Wegen der vielen Maßnahmen werde die Gewerkschaft den Beratungsservice „den gestiegenen Anforderungen entsprechend anpassen“. Eine wichtige Rolle bei der Einführung der Kurzarbeit spiele der Betriebsrat, der im Rahmen des Betriebsverfassungsrechtes ein Mitbestimmungsrecht hat und in Abstimmung mit der Gewerkschaft die Auswirkungen für die Beschäftigten überprüfen muss. Verdi unterstütze alle betrieblichen Interessenvertretungen mit Informationen und arbeitsrechtlichen Hilfestellungen rund um das Coronavirus, heißt es in einer Mitteilung. „Das gilt selbstverständlich auch für die gewerkschaftlich organisierten Mitglieder, wenn individuelle Fragen auftauchen.“ Persönliche Beratung sei derzeit aus bekannten Gründen nur telefonisch oder per E-Mail möglich: Tel. 05221/9134-10 bz.owl@verdi.de